

# Team Austria

Newsletter des Österreichischen Olympischen Comités



## Inhalt



### 2 Singapur 2010 eröffnet

- Bilder und Eindrücke aus erster Hand

### 4 TEAM AUSTRIA - Wettkampfbefichte

- Mathis, Malý, Hausberger und Sieber zwischen Freude und Hoffnung

### 6 Junge österreichische Hoffnungsträger am Start

- Martina Kuenz (Ringen)
- Alois Knabl (Triathlon)

### 8 Innsbruck 2012

- Interview LHStv. und Sportreferent Hannes Gschwentner

### 10 Judo - Sportart mit großer Tradition

- Partner und Sponsoren
- Impressum

Besuche das Youth Olympic Team Austria auf [facebook](#)

Youth Olympic Games

YOG singapur 2010



## Die Olympischen Jugendspiele sind eine große Chance

Im Jahr 2007 wurde auf der IOC-Tagung in Guatemala die Austragung der Olympischen Jugendspiele beschlossen. Viele stehen dieser Innovation der Olympischen Bewegung deshalb kritisch gegenüber, weil national und international das Vertrauen in viele Bereiche des (olympischen) Sports verloren gegangen ist. Die Olympischen Jugendspiele sollen Antworten finden auf große gesellschaftliche Herausforderungen, wie Adipositas, unzureichende Fitness, geringe Leistungsbereitschaft sowie das sinkende Engagement in sozialen Bereichen. Tendenzen, die auch wir in Österreich spüren, auf welche wir seit Jahren Antworten suchen. Viele nationale Pro-

jekte unterstützen den Kampf gegen Doping, gegen Fettleibigkeit, für mehr Bewegung und Sport im Alltag, gegen Gewalt. Singapur 2010 und Innsbruck 2012 sind eine neue Chance, haben einen Modellcharakter, fruchtbare Bewegung in alte Strukturen der Gesellschaft zu bringen. Man sollte die Idee, welche im Grunde die Idee des Sports und die Sehnsüchte der Menschen widerspiegelt, nicht verurteilen. Vielmehr sollten wir an die Zukunft des Sports, an die zukünftige Generation, an mögliche neue Leitbilder, frei von Betrug, Korruption und Manipulation glauben, glauben an unsere jungen Vorbilder für einen erfolgreichen und fairen Sport.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Eröffnungsfeier in Singapur wird unserem TEAM AUSTRIA noch lange in Erinnerung bleiben. Rund 27.000 Zusehern wurde ein abwechslungsreiches und buntes Programm geboten.

Zwischen Freude und Hoffnung befanden sich heute Alexandra Mathis, Jakob Malý sowie Jana Hausberger und Paul Sieber. Die ersten Wettkämpfe standen am Programm, die ersten Erfahrungen wurden gemacht. Schon heute am Start, zwei weitere Hoffnungsträger - Martin Kuenz im Ringen sowie Alois Knabl im Triathlon.

Bereits im Jänner 2012 finden in Innsbruck die Olympischen Jugendspiele statt. Landessportreferent Hannes Gschwentner spricht im Interview über Fortschritte und Erwartungen.

Ihr Redaktionsteam



2010



Youth Olympic Games

## Singapur 2010 eröffnet



YOG  
DNA

**Es war kurz nach 22 Uhr Ortszeit in Singapur, als S. R. Nathan, Präsident der Republik Singapur die historischen ersten Olympischen Jugendspiele offiziell eröffnete.**

Es war der Höhepunkt einer grandiosen Show, die 27.000 Zuschauer auf einer aufwändig errichteten Wasserbühne in der Marina Bay nahezu in Ekstase versetzte. Für Österreich fungierte die Seglerin Lara Vadlau als Fahnenträgerin.

Bereits seit Mittwoch ist die aus 16 Athleten bestehende österreichische Delegation in Singapur, doch erst Freitagabend wurde die Olympia-Premiere, bei denen einander

die besten Athleten aus aller Welt im Alter zwischen 14 und 18 Jahren messen, endlich eröffnet. Mit einer Gala, die auch hinter den Eröffnungsfeiern der "echten" Olympischen Spiele nicht zurücksteckte. Farbenfroh, spektakulär, begeisternd, einfallsreich - die Show hatte alles, was sich das Publikum nur wünschen konnte, das dementsprechend auch vollkommen aus dem Häuschen war.

In der sogenannten Marina Bay war vor dem Hintergrund der gewaltigen Skyline Singapurs eine imposante Seebühne errichtet worden, bei deren Anblick bereits klar wurde, dass die Athleten und Betreuer ein ganz spezielles Programm erwartet. Pünktlich um 19:30 marschierte die österreichische Delegation dann unter dem großen Jubel der 27.000 in das Stadion ein. Mitten unter den 204 Nationen, die an diesen ersten Jugendspielen teilnehmen.



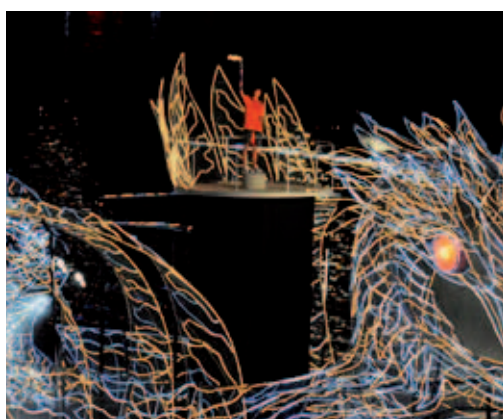
2010



Es folgte ein zweistündiger Showact, der den Bogen von der Geschichte Singapurs über die Idee der Olympischen Bewegung bis hin zu den Spielen selbst spannte. Mit farbenfrohen Kostümen, wunderbaren Choreografien und einmaligen akrobatischen Einlagen, alles eingebettet in eine einfallreiche Story, die vor fantastischen Elementen nur so strotzte und von strahlenden Lichtern und immer wieder auftretenden Feuerwerksalven unterstützt wurde. Dämonen, Drachen und Helden rissen die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Auch ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, die ebenfalls live vor Ort waren, zeigten sich von der außergewöhnlichen Darbietung und Atmosphäre begeistert.

Nach diesem aufregenden Showprogramm schlug dann vielen der eigentlichen Helden die große Stunde - den jungen Athleten dieser Wettkämpfe.

Bei der Flaggen-Parade der Nationen marschierten



204 Sportlerinnen und Sportler stolz für ihre jeweilige Nation ein. Der Kärntner Seglerin Lara Vadlau wurde die große Ehre zuteil, Österreichs Fahne bei den ersten Jugendspielen auf die Bühne zu tragen.

Kurz nach 22 Uhr war es dann soweit. S. R. Nathan eröffnete die Spiele offiziell, unterstützt von Jacques Rogge, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, der als geistiger Vater der Jugendspiele gilt. "Wir haben soeben ein neues Kapitel der Olympischen Bewegung geschrieben", sagte er dann auch begeistert. Auch unter den Trägern der legendären Flagge mit den fünf Ringen waren mit den Stabhochsprung-Weltrekordlern Sergej Bubka und Jelena Isinbajewa sowie Ex-Sprintstar Frankie Fredericks große Stars zu finden. Ehe es mit Darren Choy einem Lokalhelden zuteilwurde, die Olympische Flamme zu entzünden. Der Schlusspunkt eines unvergesslichen Abends.



2010



## Alex Mathis verliert, aber nicht ihr Lächeln

Im Badminton-Bewerb gehen 32 Damen in 8 Vierer-Gruppen an den Start. Dabei steigt jeweils nur der Gruppenerste ins Halbfinale auf. Die Österreicherin Alexandra Mathis trifft dabei in ihrer Gruppe auf Spielerinnen aus Großbritannien, Frankreich und den USA. „Unsere Gruppe ist sportlich super, da Alex hier auf sehr gute Spielerinnen trifft und wichtige Erfahrung sammeln kann“, freut sich Trainer Manfred Ernst dennoch über die schwere Auslosung. Im ersten Spiel gegen die Amerikanerin Cee Nantana Kaptura spielten Alexandra dann aber die eigenen Nerven einen Streich. Die Bregenzerin agierte zu passiv und fand nie so richtig ins Spiel. Dazu kam, dass die Bedingungen in der Halle der Heeres-Leistungssportlerin zu schaffen machten. Schlussendlich verlor sie das Spiel 21:10, 21:9. Manfred Ernst brachte die Niederlage auf den Punkt: „Es lag weniger an der Stärke der Amerikanerin, sondern mehr daran, dass Alex nicht das gezeigt hat, was sie eigentlich drauf hat.“ Doch bereits im nächsten Spiel zeigte sich der Sonnenschein im österreichischen

Team stark verbessert. Gegen die Französin Lea Palermo startete sie konzentriert und führte kurz vor Schluss sogar. „Aber dann kam leider die Angst vor dem Gewinnen und ich habe es verabsäumt, den Sack zuzumachen. Mit dem Satzgewinn hätte ich mir den Sieg nicht mehr nehmen lassen“, gibt sie sich trotz der letztendlichen Zwei-Satz-Niederlage selbstbewusst. In ihrem letzten Gruppenspiel will die 18-Jährige nun noch einmal die tolle Atmosphäre genießen und Erfahrung sammeln. „Meine Gegnerin hat bis jetzt beide Gruppenspiele klar dominiert, ich kann gegen sie also nur gewinnen“, erklärt Alexandra mit einem, trotz der Niederlagen, ungebrochenen Lächeln.



## Jana Hausberger und Paul Sieber in den Hoffnungsläufen

Der Auftakt ist nicht ganz optimal verlaufen, aber noch lebt für Österreichs Ruderer bei den ersten Olympischen Jugendspielen in Singapur die Hoffnung. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn morgen müssen Jana Hausberger und Paul Sieber in ihren 1000-m-Bewerben in die Hoffnungsrunde. Wobei sich zumindest Paul gute Chancen ausrechnet, diese zu überstehen. Am ersten Wettkampftag der Spiele mit rot-weiß-roter Beteiligung wurde der 17-jährige Wiener in seinem Vorkampf Fünfter, war in 3:29,05 insgesamt der Zwölftschnellste. Die zwei Schnellsten der Hoffnungsrunde steigen auf, Paul glaubt, dass er dabei ist: „Es war heute schon recht knapp. Ich hab nur am Schluss einen Fehler gemacht, die Schlagzahl geändert, das hat nicht so gut geklappt.“ Jana Hausberger kam bei den Mädchen in 4:07,85 nicht über den 19. Platz hinaus. „Der Start war noch gut, aber danach hat nicht mehr viel funktioniert“, seufzte die 16-Jährige. „Ich werde morgen probieren, an den anderen dranzubleiben. Vielleicht funktioniert es diesmal im Finish.“





## Jakub Malý Zwölfter über 100 Meter Brust

In seinem ersten Start bei den Schwimmwettkämpfen hat Jakub Malý in Singapur über die 100 Meter Brust den zwölften Platz belegt. Im Halbfinale schlug, der 18-Jährige nach 1:04,85 Minuten an, verpasste den ersten Top-Ten-Platz eines Österreichers bei den Jugendspielen nur um 21 Hundertstel. Eine Leistung, mit der der 18-Jährige zufrieden war: „Ich schwimme diese Strecke ja doch recht selten. Die Zeit war auch wieder gut.“ Allerdings hätte er

sich im Halbfinale dann doch noch ganz gerne gegenüber dem Vorlauf gesteigert. Dort hatte er nämlich in 1:04,52 eine großartige persönliche Bestzeit aufgestellt. „Ich war da wirklich ganz locker am Start, hab mir keine Gedanken gemacht. Nur als ich am Startblock stand und gesehen habe, dass mir ÖOC-Präsident Karl Stoss zuschaut, hab ich mir gedacht, jetzt muss ich schnell schwimmen.“

Motivierend wirkte sicherlich auch, dass das Stadion fast zur Gänze gefüllt war, die schwimmbegeisterten Singapurur für eine tolle Stim-

mung sorgten. Auch Jakub war begeistert. Zumal der Olympische Gedanke großen Zuspruch fand. „Da war ein Schwimmer dabei, der über die 400 Meter Kraul über fünf Minuten gebraucht hat.“ Für ihn galt einfach: Dabei sein ist alles!

Morgen will Jakub aber mehr als das. Schließlich stehen mit den 200 Meter Lagen seine Lieblingsdisziplin an. Auf die er alles abgestimmt hat. So hätte er wahrscheinlich beim Erreichen des Endlaufs über die 100 Meter Brust, auf ein Antreten im Finale verzichtet.

## Sport-Extra

### Erste Goldmedaille der Jugendspiele



YOG  
DNA

Yuka Sato ist die erste Olympiasiegerin in der Geschichte der Jugendspiele! Die 18-jährige Japanerin triumphierte beim Triathlon der Mädchen nach 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen. Sie benötigte 1:49,69 Stunden, um dieses historische Gold in ihr Land zu holen. Die Australierin Ellie Salthouse und die US-Amerikanerin Kelly Whitley komplettierten das allererste Podest bei Olympischen Jugendspielen.



coming up day 3 ...



09:00	Triathlon	Herren	East Coast Park	Knabl
09:36	Schwimmen	200 m Lagen, Heat 2	Singapore Sports School	Maly
10:30	Rudern	Hoffnungslauf	Marina Reservoir	Hausberger
10:55	Rudern	Hoffnungslauf	Marina Reservoir	Sieber
k.A.	Ringen	Runde 1 (-70kg), 1. Kampf	ICC (@Hall 404)	Kuenz
14:00	Badminton	Pool B 3	Singapore Indoor Stadium	Mathis
k.A.	Ringen	Runde 1 (-70kg), 2.,3. Kampf	ICC (@Hall 404)	Kuenz

Vorstellung

Martina Kuenz



„Wenn du einen Zwillingbruder hast, musst du dich ja irgendwie deiner Haut erwehren“, lacht Martina Kuenz auf die Frage wie sie denn überhaupt zum Ringen gekommen wäre. Dabei könnte man annehmen, dass der 15-jährigen Tirolerin momentan eigentlich lieber zum Heulen wäre. Denn vier Tage vor ihrem Bewerb in der 70-kg-Klasse beim absoluten Saisonhöhepunkt konnte sie noch nicht einmal richtig trainieren! Das Jahr war eigentlich super gelaufen. Schöne und erfolgreiche Wettkämpfe, perfekte Trainingslager. Bis Martina in Neapel von einer Biene gestochen wurde. Der Fuß schwoll an, sie musste in ärztliche Behandlung. Doch der Doktor hatte wohl seine Brille nicht auf. Statt

einer verdünnten Ammoniaklösung, verwendete er ihn in reiner Form. Die Chemikalie ätzte einen großen Fetzen ihrer Haut weg. Der Frust über diese völlig unnötige Verletzung sitzt noch immer tief. „Ich verstehe das bis heute nicht. Alles, was der Arzt tun musste ist doch, auf das Etikett schauen und lesen ob da etwas von 100 oder 50 Prozent Ammoniak steht!“, ist sie sauer. Zumal dieser Unfall sie die Kadetten-EM kostete, bei der sich Martina durchaus Medaillenchancen ausgerechnet hatte. Aber die hat sie auch bei den ersten olympischen Jugendspielen in Singapur nicht abgeschrieben. „Natürlich hoffe ich darauf, Gold zu holen. Als Athlet muss man immer daran denken, zu gewinnen“, gibt sich die Tirolerin kämpferisch. Wenigstens konnte sie den Auftakt der Spiele ganz relaxt genießen. Einen Tag vor dem Wettkampf,

sportart

Ringen - 14 Bewerbe

Jahrgang: 1993-1994  
Die drei Stile Griechisch-Römisch, Freistil (Burschen) sowie Freistil (Mädchen) kommen in 14 Bewerben in Singapur zur Austragung. In den 14 Gewichtsklassen starten je 8 Ringer. Der Wettbewerb selbst besteht aus 2 Phasen, den Pools (Gruppe A und B) sowie dem Finale. Austragungsort ist das International Convention Centre (Halle 404), welches im Herzen von Singapurs Geschäftsviertel und nicht weit vom War Memorial Park liegt. Für Österreich am Start die Innsbruckerin Martina Kuenz, in Singapur die jüngste Teilnehmerin im Ringerfeld.

in dem übrigens jede Athletin vier Kämpfe zu absolvieren hat, schmerzte die offene Wunde noch immer, behinderte Martina bei wichtigen Bewegungen. Vor allem, wenn sie sich mit den Füßen kräftig vom Boden abstützt, was beim Ringen nun einmal notwendig ist, um den Gegner unter Druck zu setzen. Daher hat sie ihre ursprüngliche Taktik abgeändert, will nun eine eher passivere Kampftechnik anwenden und auf den richtigen Moment warten. Vielleicht gelingt ihr dann heute doch der Wurf zur Medaille.



tag 2



Historisch! Alois Knabl war der allererste Österreicher bei der Premiere der Olympischen Jugendspiele. Der Triathlet flog nämlich bereits vier Tage eher als der Rest des Teams nach Singapur. „In Ausdauersportarten wie meiner ist es besonders wichtig, sich auf die Veränderungen vor Ort umzustellen“, erklärt der 18-Jährige seinen Alleingang. Denn sein Wettkampf, der in der jugendlichen Klasse über 750 Meter Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen, also exakt die Hälfte der Olympischen Distanz



führt, findet bereits am Sonntag statt. Besonders wichtig war vor seiner Konkurrenz die Anpassung an das neue Klima, das gerade in Singapur mit seiner dauerschwülen Hitze eine Prüfung ist. Der andere ist natürlich die Zeitverschiebung von sechs Stunden, an die sich der Körper anpassen muss. Der Tiroler, der sich bereits seit seinem achten Lebensjahr auf den Triathlon fixiert hat, hofft dadurch auch gegenüber seinen Konkurrenten einen kleinen Vorteil zu haben. „Denn von denen habe ich kaum jemanden schon so früh in Singapur gesehen“, schmunzelt er. Drei Tage lang musste er in einem Hotel logieren, einen Tag bevor der Großteil des rot-weiß-roten Teams im Olympischen Dorf eintraf, konnte er dort endlich Quartier beziehen. „Es ist schon fantastisch einmal mit so vielen verschiedenen Athleten aus so unterschiedlichen Ländern zusammenzuleben“, freut sich Alois über die für ihn bisher einzigartige Atmosphäre. Und es taugt ihm besonders, dass sich hier Sportler aus mehreren Disziplinen treffen. Denn bevor er sich für den Triathlon entschied, probierte er auch verschiedene andere Sportarten wie Tennis oder Skifahren aus. Und auch heute liebt er es, sich andere Wettkämpfe anzusehen. Deshalb ist er auch froh, dass sein eigener Bewerb so früh am

## sportart

### Triathlon - 3 Bewerbe

Jahrgang: 1992-1993

Burschen und Mädchen: Einzel sowie Mannschafts-Staffel

Der Einzelbewerb umfasst 750m Schwimmen im offenen Wasser, eine 20km Radstrecke (3 Runden-Kurs) sowie einen 5km-Lauf (2 Runden-Kurs). Die Mannschafts-Staffel beinhaltet folgende Distanzen: 250m Schwimmen, eine 7km Radstrecke sowie einen 1,7km Lauf. Austragungsort ist der East Coast Park, dem größten und beliebtesten Strand Singapurs mit öffentlichen Parks, rund einen Kilometer entfernt vom nationalen Segelzentrum. Für Österreich am Start der Innsbrucker Alois Knabl.

Programm steht. „Dann hab ich genug Zeit, alles zu genießen und den anderen Österreichern zuzuschauen.“

Aber natürlich hat Alois auch schon den genauen Plan für seinen eigenen Wettkampf parat. Seine Stärken sieht er nämlich vor allem im Schwimmen und im Radfahren. Darum lautet sein Konzept, am Anfang möglichst viel Zeit gegenüber seinen Konkurrenten herauszuholen und sie dann auf der fünf Kilometer langen Laufstrecke so gut wie möglich zu verteidigen.



## Interview mit Hannes Gschwentner, LHStv. und Sportreferent von Tirol



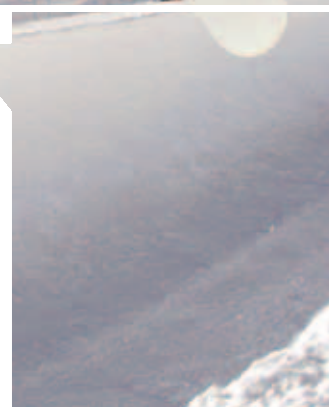
Die ersten Olympischen Jugendspiele 2010 in Singapur sind im Gange. Bereits in rund 17 Monaten ist Innsbruck erneut Austragungsort einer olympischen Großsportveranstaltung. Vom 13. bis 22. Jänner 2012 finden in Innsbruck die 1st Winter Youth Olympic Games statt.

**Newsletter „Team Austria“:**  
Herr Landeshauptmann, Innsbruck ist 2012 Austragungsort der ersten Olympischen Winter-Weltjugendspiele. Welche Eindrücke haben Sie bis dato von den Jugendspielen in Singapur sammeln können?

**LHStv. Hannes Gschwentner:**  
Singapur ist eine pulsierende Stadt und daher auch für die ersten Olympischen Sommer-Weltjugendspiele hervorragend geeignet. Als Sportreferent von Tirol hat mich mein erster Weg natürlich zu „unseren“ Sportlern geführt, mit denen ich über ihre derzeitige Form und ihre Erwartungen gesprochen habe. Meine erste Diagnose: Sie haben sich alle vom Olympischen Fieber anstecken lassen.

**Newsletter „Team Austria“:**  
Innsbruck und Tirol ist eine sehr erfahrene Sportregion. Welches Konzept bietet Innsbruck den Besuchern und Sportlerinnen im Jahr 2012? Können Sie Eindrücke und Erfahrungen aus Singapur mit nach Innsbruck nehmen?

**LHStv. Hannes Gschwentner:**  
Die 1.058 jungen Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren und aus über 70 Nationen sollen durch ihre Teilnahme an den Spielen in ihrer Entwicklung als junge Sportler und Menschen gefördert und für die Olympischen Werte begeistert werden. Neben den Sportbewerben werden die jungen Olympioniken auch an einem speziell auf die jugendliche Zielgruppe abgestimmten Kultur- und Bildungsprogramm teilnehmen. In Sachen Organisation und Abwicklung können wir uns einige wertvolle Inputs von Singapur holen – was aber die Ausgestaltung der Spiele betrifft, so finde ich es besser, wenn Tirol einen eigenständigen Weg geht.







Aufsichtsratsvorsitzender Richard Rubatscher (Innsbruck 2012), Präsident Gian-Franco Kasper (FIS), Gilbert Felli (IOC) und Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner (Tirol)

**Newsletter „Team Austria“:**

Neben den sportlichen Wettkämpfen sollen die Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck auch ein Culture and Educational Programme anbieten. Wie wird sich Innsbruck den jungen Menschen aus aller Welt präsentieren?

**LHStv. Hannes Gschwentner:**

Das Culture und Educational Programme ist auf die fünf Themenschwerpunkte fokussiert: Olympische Werte, Weiterentwicklung der Fähigkeiten, Wohlbefinden und gesunder Lebensstil, soziale Verantwortung sowie Kommunikation via digitale Medien. Durch die zusätzliche Einbindung der lokalen Jugend wird es zu einem einzigartigen interkulturellen Austausch kommen. Verschiedenste Kulturinitiativen werden der faszinierendsten Sportveranstaltung der Welt darüber hinaus einen einzigartigen Festivalcharakter verleihen.

**Newsletter „Team Austria“:**

Innsbruck startete bereits in die operative Phase für die Jugendspiele 2012, der finanzielle Rahmen ist abgesteckt, das Organisationskomitee ist sehr gut aufgestellt und blickt schon voller Begeisterung auf die YOG 2012. Wie sehen Sie die letzten Monate bis zu den 1st Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck?

**LHStv. Hannes Gschwentner:**

Als Sportland Nr. 1 verfügt Tirol bereits über eine Top-Infrastruktur. Sportlich ausgedrückt sind wir bei den Vorbereitungen schon im Halbfinale: Das Youth Olympic Village wächst und gedeiht und das Organisationsteam arbeitet auf Hochtouren. Ich hoffe auch auf reges Interesse der heimischen Jugend, damit diese vom „Run to the Rings“ erfasst wird und die Jugendspiele sehnsüchtig erwartet.



**YOG 2012**

## Sportarten

### Judo



YOG  
DNA



Judo entwickelte sich in 1880er Jahren in Japan als Teil der körperlichen, geistigen und moralischen Erziehung. Noch heute sind alle Bezeichnungen des Judo sports in Japanisch, die ursprüngliche Nomenklatur wurde beibehalten. Professor Jigoro Kano, zeit seines Lebens mit der Weiterentwicklung des Judo beschäftigt, legte den Grundstein für den heutigen Judo sport. Judo ist die erste olympische Sportart, welche ihre Wurzeln in Asien hat. Judo ist im Wesentlichen „Siegen durch Nachgeben“, der Begriff „Judo“ setzt sich aus den japanischen Wörtern „JU“ (sanft, nachgeben) und „DO“ (Weg oder Prinzip) zusammen. Den technischen Grundstock der heutigen olympischen Sportart „Judo“ bilden Wurf-, Halte- und Würgetechniken sowie Armhebel. Im Jahr 1956 wurden die ersten Judo-Weltmeisterschaften in Tokio veranstaltet. Seit 1964 (Ausnahme 1968 in Mexiko City) befindet sich Judo im Olympia-Programm, seit 1992 dürfen auch Damen an den Start gehen und wird heute auf allen fünf Kontinenten in über 200 Ländern ausgeübt. Der Judo sport in Österreich hatte mehrere Sternstunden. Besonders

Frauen prägten von Beginn an den Judo sport in Österreich. 1980 erkämpften Edith Hrovat, Gerda Winklbauer und Edith Simon WM-Gold in New York. Peter Seisenbacher krönte sich 1984 und 1988 zum Doppel-Olympiasieger, Patrick Reiter holte 1984 Bronze. Seisenbacher wurde außerdem 1985 Weltmeister und 1986 Europameister. Die Wahl zum Sportler des Jahres 1984, 1985 sowie 1988 war der Lohn für die tolle Karriere. Schon früh wurde der Judo sport in Österreich gefördert, waren doch bereits 1980 Judoka Teil des Leistungsmodells in der Südstadt. Als mit 1. August 1998 erstmals Frauen zum Heer einrückten, unter anderen auch acht Leistungssportlerinnen, war auch die Judo-Leistungssportlerin Yvonne Schernthaler mit an Board. Einen weiteren Meilenstein bildeten die Erfolge bei den letzten beiden Sommerspielen. Der Gewinn zweier weiterer Silbermedaillen durch die Wienerin Claudia Heil 2004 in Athen und dem Salzburger Ludwig „Lupo“ Paischer 2008 in Peking unterstreichen den erfolgreichen Weg des Judo sports in Österreich.

## Partner & Sponsoren

### danke!


## Newsletter

### Impressum

#### Redaktionsteam:

Michael Wenzel, Öffentlichkeitsarbeit,  
[wenzel@olympia.at](mailto:wenzel@olympia.at)  
 Florian Kogler, Young Ambassador  
 Gernot Bachler, Young Reporter

#### Herausgeber:

Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),  
 Waldstraße 14, 2522 Oberwaltersdorf  
[www.olympia.at](http://www.olympia.at)

Fotos: ÖOC-Archiv, GEPA-Pictures,  
 singapore 2010 (SPH-SYOGOC), Innsbruck 2012  
 Grafik&Design: Robl Design

Der ÖOC-Newsletter „TEAM AUSTRIA“ ist ein  
 offizielles Informationsservice des ÖOC, während der  
 1st Youth Olympic Games 2010 in Singapur und wird  
 per E-Mail versandt.

© ÖOC, 2010



tag 2  
2011